Zum
Ranunculus tuberosus
 der Wiener Flora.

Von Dr. Ferdinand Schur.

Herr Prof. Purkyne aus Weisswasser in Böhmen schreibt mir über *Ranunculus tuberosus* Lapeyr. (Schur) Folgendes: „Die böhmische Pflanze dieses Namens befindet sich im Herbar des Herrn Dr. Hoffmann und wurde auf dem Wyschehrad bei Prag gesammelt. Auch aus Oberitalien liegen daselbst Exemplare vor, welche ganz mit der Wiener Pflanze übereinzustimmen scheinen. Es wächst dieselbe nicht auf Kunstwiesen, sondern auf sogenannten Urwiesen. In dem käuflichen Herbar von Tausch liegt dieser Ranunkel als *R. tuberosus* vor, wurde bei Prag auf der Kaiserwiese gesammelt, und es wäre sonderbar, wenn Tausch diesen Ranunkel in Wien für *Ranunculus acris* var. *latifolius* sollte gehalten haben.“

So lauten die Worte des Herrn Prof. Purkyne und ich gebe selbige bekannt, um zur Aufklärung über diesen zweifelhaften Ranunkel noch einige Winke zu liefern.

Wien, am 15. August 1862.

Correspondenz.

Sz. Gothard in Siebenbürgen, den 28. Juli 1862.

Das heurige Jahr kann man hier, vom Standpunkte der Oekonomie aus, als ein sehr günstiges bezeichnen. Alles gedieh gut, am besten aber das Obst, und die Bäume brechen unter der Last ihrer Früchte faktisch zusammen. Weintrauben hängen in ungeheuren Massen an ihren Stöcken. Welcher Kontrast mit jenen Gegenden von Kis-Uj-Szallas in Ungarn, wo heuer kein Heu wuchs und auch die Cerealien meist missriethen, obwohl an Obst auch dort kein Mangel stattfindet. — Ich hatte bisher ganz übersehen, das *Crupina vulgaris* in Siebenbürgen bis heute nicht angegeben war, während ich diese Pflanze schon im Jahre 1855 in der Mezöség auf Hügeln an Weingärtenrändern spärlich und in den darauffolgenden Jahren auch an mehreren andern Orten fand. Heute sah ich *Crupina* auf Bergen, nicht weit von hier in wahrhaft kolossaler Menge. Seit wenigen Tagen gerieth ich auf zwei neue von einander sehr entlegene Standorte der *Centaurea trinervia* Steph., welche jedoch schon verblüht hatte.

Victor v. Janka.